

MARIANISCHES MISSIONSWERK

der Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria

A - 1130 Wien, Auhofstraße 169

Verlagspostamt 1130 Wien P.b.b. GZ 02Z030931 M

Herzlich Grüß Gott!

Nr. 2 / Februar 2008

“Bringt die Frohbotschaft allen Menschen!” Pater Terliesner, Missionsprokurator in Deutschland und ich aus Österreich kamen zur **Einweihung des Marienheiligtums in Figuil** im Norden von Kamerun. 1969 kam der erste Missionar hierher. Zur Einweihung drängten jetzt 5.000 Christen in die neue Wallfahrtskirche. Am 1. Januar feierten 15.000 Christen mit. - Viele Jahre haben wir da beim Bauen geholfen. Der Herr Erzbischof von Garoua, Missionare und Christen danken allen Wohltätern. – *Im Bild:* JESUS CHRISTUS kommt von GOTT zu Maria (links) übers Kreuz zu uns herunter - gegenwärtig im Tabernakel.



Wir besuchten fast alle Missionsstationen, besprachen die Bitten und die vielen Vorhaben mit unseren Missionaren und mit Pater Provinzial Cornelius, der als Student in Wien Deutsch lernte und alle grüßen lässt.

In **Salapumbe** im Tropenwald (Südosten von Kamerun) feierten wir die Einweihung der neuen Kirche, die wir finanzierten. Die Leute jubelten vor Freude. Eine alte Frau stützte sich auf einen groben Stecken. Ein Pater flüsterte mir: „Sie gibt Dir ein Huhn. Es ist das einzige, das sie hat!“ Das vergesse ich nie mehr! Hier ist seit 1999 ein kleines Krankenhaus mit Arzt und Schwestern. Was für ein Glück für die Menschen!

Leute bauten sich unter Opfern eine Kapelle, mit unserer Hilfe. Herr Bischof Juretzko nahm uns mit zur Einweihung. Die Leute sangen und tanzten vor Freude. Es sind erst 30 Getaufte dort, aber schon 50 Taufbewerber! Daneben wohnt der Katechist, sehr innerlich und eifrig.



Wir besuchten das Vornoviziat, das Noviziat und das Studienhaus. Im Ort Bibemi sind 80% der Christen Jugendliche. Es ist ein Drängen zum Christentum. - So haben wir viel Freude erlebt, aber auch viele Opfer unserer Missionare gesehen. Wir berichteten über die Mitarbeit unserer Mitglieder und Wohltäter, ihr Gebet und Opfer in Europa, baten aber auch sehr um ihr Gebet. Das tun sie bei jedem Gottesdienst. So fließt viel Segen nach Europa zurück. Wir sind das eine Volk GOTTES, geliebt von JESUS, aufgemuntert durch Maria.

RECHENSCHAFTSBERICHT 2007

Mit großer Freude und ganz großem Dank geben wir Ihnen hier wieder bekannt, wie viel Geld wir im letzten Jahr in die Missionsgebiete in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ost-Europa schicken konnten. Sie sehen, **wer** es erhalten hat, **wie viel**, **wo** und **wofür**.

Es ist **Ihr Geld** und es sind **Ihre Opfer**, oft vom Mund abgespart. Wir konnten damit viel Gutes tun in verschiedenen Anliegen der Missionare: in Bangladesh war eine schreckliche Überschwemmung. Die Leute verloren alles. Monate lang lebten sie in unsern Schulen, Kirchen und Klöstern. Wir helfen beim Wiederaufbau

Um so dankbarer sagen wir Ihnen **VERGELTS GOTT!** Und das im Namen unserer Missionsbischöfe, der Provinziale und aller Missionare, der Christen und Nichtchristen. - Ich staune, wie die Leute bei der hl. Messe Opfer bringen: Lebensmittel, aber auch Geld. Unvergesslich ist mir die alte Frau, die mir ihr einziges Huhn gab. Nicht-Annehmen wäre eine große Beleidigung für sie. Nach der heiligen Messe dankte ich und segnete sie. Da strahlte ihr Gesicht! Kinder kamen und ich segnete alle; so wie es JESUS tat.



Empfänger	Diözese	Ort	Projekthalt	Betrag
1. Namibia				
Bischof Dr. Ph. Pöllitzer	Keetmanshoop		zur Bischofsweihe	10.123,--
Bischof Josef Shikongo	Rundu		Hl. Messen	2.813,--
P. Provinzial Aloys Kapp	Windhoek	Döbra	Hl. Messen	3.515,--
2. Südafrika				
P. Josef Anthofer	Pretoria	Ifafi	Gebetszentrum	10.031,--
3. Lesotho				
Bischof S. Khoarai	Mohales Hoek		Hl. Messen	5.600,--
"	"		Kirchenbau	7.231,--
P. Cletus Ranthamane	Maseru	Montmartre	Renov. der Kirche	2.200,--
4. Angola				
P. Emmanuel Isundala	Ondjiva	Namacunde	Schul-Kurse	7.165,--
"	"	"	für Selbsterhalt	4.350,--
"	"	"	Jugendwoche	5.000,--
"	"	"	Hl. Messen	3.500,--
"	"	"	Katechisten-Zentrum	5.040,--
"	"	"	Container: Fracht	4.220,--
P. Augustin Mulele	Luanda	Luanda	Berufs-Ausbildung	6.021,--
5. Kongo				
P. Prov. Macaire Manimba	Kinshasa	Kintambo	Hl. Messen	10.500,--
"	"	"	Priesterstudenten	5.000,--
"	"	"	Rechtsanwalt-Ausbild.	5.000,--
6. Kamerun				
Bischof Eugeniusz Juretzko	Yokaduma		Hl. Messen	7.600,--
"	"		Kinderseelsorge	2.500,--
"	"		Arme	2.000,--
"	"		Benzin für Autos	1.000,--

P. Alois Chroszcz	"		Aussenstation	1.200,--
"	"	Yokadouma	Kinderseelsorge	1.500,--
Bischof Joseph Djida	Ngaoundere		Hl. Messen	6.300,--
P. Prov. Thomas Mbaye	Garoua		Hl. Messen	17.500,--
"	"		Priesterstudenten	15.000,--
"	"	Figuil	Wallfahrtskirche	10.000,--
P. Roland Christ	Maroua	Mokolo	Arme, Leprakranke	3.000,--
P. Eugeniusz Kowol	Garua	Fignole	Tankstelle: Dieselöl	10.000,--
7. Tschad				
P. Eduard Haman	Djamena	Njumena	Jugend-Zentrum	15.000,--
9. Madagaskar				
P. Adam Szul	Tamatave		Hl. Messen	7.000,--
"	Fianarantsoa	Fianarantsoa	Priesterstudenten	6.545,--
10. Kolumbien				
P. Jean Louis	Cartagena	Cartagena	Auto-Zuschuss	6.000,--
11. Pakistan				
P. Superior Josef Alex	Multan		Hl. Messen	11.315,--
P. Victor Gnanapragasam		Quetta	Hl. Messen	1.806,--
P. Günther Ecklbauer		"	Arme	1.026,--
12. Indien				
P. Sup. Francis Nallappan	Madras		Hl. Messen	10.500,--
"	"	Madras	Provinzhaus	20.071,--
P. Joseph Samarakone	Madras	Kancheepuram	Ashram: neue Kapelle	7.124,--
P. Ambrose Antoysami	Sivagangai	Kombadimadurai	Bau der Mittelschule	9.046,--
13. Indonesien				
P.Prov. Andri Atmaka	Semarang		Hl. Messen	3.000,--
"	Jakarta	Jakarta	Überschwemmung	5.026,--
"	"	"	Priesterstudenten	5.018,--
P.Charles Burrows	"	Cilacap	Ziege für Schulgeld	11.039,--
14. Sri Lanka				
P. C.S. Croos	Jaffna		Hl. Messen	3.515,--
15. Bangladesh				
P. Emil Moraes	Dhaka		Hl. Messen	2.810,--
"	"		für Flut-Opfer	5.015,--
Bischof Bejov D'Cruze	Khulna		Hl. Messen	3.506,--
"	"		für Flut-Opfer	20.047,--
16. Thailand				
P. Claudio Bertuccio	Bangkok	Samphram	Hl. Messen	3.815,--
P. Cyprian Czop	Udon Thani	Lomsack	Medien, Radio	3.515,--
17. Mexiko				
P. Ernst Liekens	Mexiko-Stadt		Hl. Messen	5.450,--
"	"		Krankenstation	1.000,--
18. Paraguay				
Bischof Ludger Alfert	Pilkomayo		Priesterstudenten	2.200,--
19. China				
P. William Meng	Hongkong	Hongkong	Hl. Messen	3.250,--
"	"		Priester	2.776,--
"	"		Arme	3.518,--

P. David Ullrich	Hongkong	Hongkong	Renov. des Hauses	3.500,--
"	Hongkong	"	Hl. Messen	3.500,--
"	"	"	Katechet. Bücher	2.521,--
20. Ukraine				
P. Radislav Zmitrowicz	Kiew	Obuchiv	Auto-Zuschuss	3.200,--
"	"	"	Hl. Messen	3.500,--
21. Rumänien				
P. Giuseppe Rubino	Bukarest	Maracineni	Jugend-Zentrum	10.000,--
22. Turkmenistan				
P. Tomasz Koscinski	Ashgabad	"	Hl. Messen	1.400,--

Frau Schulrat Hubner in Lassee gestorben.

Diese Nachricht erreichte mich als ich in Kamerun war. Vor meiner Abreise nach Afrika hatte ich sie noch besucht. Öfter hat sie mich gefragt: „Pater Mathuni, wie werde ich sterben?“ Ich antwortete ihr: „Liebe, gute Frau Schulrat! JESUS sagt: ‚Ich gehe hin, euch einen Platz zu bereiten. Dann komme ich und hole euch, damit ihr dort seid, wo Ich bin.‘ Das hat uns JESUS versprochen, und zur Gottesmutter beten Sie so oft: ‚Bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes!‘ Maria wird uns dabei also mithelfen.“

Ich suchte sofort das Datum ihres Todes. Es war der **Sonntag, das Fest der Taufe JESU, der 13. Januar.** Ich

war überrascht. Der Sonntag ist der Tag des HERRN, der Tag des Sieges JESU über Sünde und Leid, Tag der Auferstehung der Menschen zur Herrlichkeit. Es war der Sonntag der Taufe JESU, wo der VATER sagt: „Du bist mein geliebter SOHN, an Dir habe ich mein Gefallen.“ Und dieses Wort gilt auch ihr.



„Darum geht in alle Welt und bringt die Frohbotschaft allen Menschen.“ Frau Schulrat Hubner erkannte ihre Sendung. GOTTES Geist machte sie zum wahren Apostel. Ich nahm sie 1977 nach Südafrika mit und zeigte ihr und dem Ehepaar Gollner viele Missionsstationen, auch in Lesotho. So wurde sie im Marchfeld der unermüdliche Apostel für die Mission und suchte alle mit der Liebe JESU zu erfüllen, begann das Adventsingen, die Kerzen-Aktion, die Aktion „Frauen für Frauen“ usw. für die vielen Anliegen unserer Missionare. Am Wallfahrtsort Maria Taferl predigten Missionare und Missionsbischöfe. Also fuhr sie mit dem Autobus hin. Unvergesslich bleiben diese Begegnungen! Wundern wir

uns, wenn unerwartet und unwissend Bischof Khoarai aus Lesotho zum Begräbnis kommt? **Es ist handgreiflich: JESUS schickt ihn**, um im Namen aller in der Mission der Frau Schulrat Hubner von Herzen zu danken und ihr die Herrlichkeit JESU zu wünschen. Denn Mission ist Rettung der Menschen ins göttliche Leben, in die grandiose Zukunft. **Wie wird sie** von JESUS und von Menschen aus Asien, Afrika und Amerika **empfangen worden sein?!** ER sagt zu ihr: „Geh ein in die Freude deines HERRN!“

Der 13. jeden Monats ist seit ihrer Erscheinung in Fatima der Lieblingstag Marias. Maria hilft stets und hat Frau Schulrat Hubner sicher GOTT vorgestellt - wie wir so schön beten. So wird sie für uns alle zu einem lebendigen Beispiel dafür, dass JESUS in uns wirkt und jedem Christen eine weltweite Sendung anvertrauen will. Vergessen Sie bitte ihre Heimholung zu GOTT nicht! Rufen wir diese grosse Frau an!

Tausend „VERGELTS GOTT!“ Ihnen allen für jedes Ihrer Gebete und geistliche Opfer und für jeden Cent und Euro, den Sie für uns erübrigen können! GOTT lohnt es Ihnen göttlich! Herzlich segnet und grüßt Sie und Ihre Lieben Ihr Pater Josef Mathuni OMI in Wien.

Ich flüchte nach Afrika

Schneewechten vor dem Haustor; kalter Wind, der einem die Türklinke aus der Hand reißt; düsterer Himmel, soweit das Auge reicht; seit Tagen keine Sonne, ... da hilft nur eines: ein Ausflug nach Afrika.

Oje, da habe ich mit dem 10. Juli 1986 aber keinen guten Tag erwischt: Beim Anflug auf den Flughafen Kapstadt regnet es, der Wind bläst kalt. Die Schönstatt-Schwestern haben uns Quartier angeboten, eine von ihnen holt uns mit dem Auto ab, und bei strömendem Regen fährt sie uns nach Constantia, einen Stadtteil von Kapstadt. Nach einem guten Mittagessen mit der Schwester Oberin weist man uns in der Pilgerherberge nette, kleine Zimmer an. Es gießt. Abends machen wir trotzdem eine Ausfahrt mit Blick auf das Lichtermeer des nächtlichen Kapstadt, das sich im Meer spiegelt.

Am nächsten Tag gibt es eine weitere Rundfahrt. Es regnet nicht mehr. Wir sehen von oben auf das Meer, die Brandung, den Sandstrand, die felsige Küste. Dann geht es zu Fuß weiter, die netten Giebelhäuschen aus der Zeit der holländischen Einwanderer nehmen sich seltsam aus neben hochragenden modernen Bauten. Wir besichtigen Kirchen: die lutheranische, die anglikanische und den katholischen Dom. Dieser ist "Unserer lieben Frau auf der Flucht nach Ägypten" geweiht und hat wunderschöne Glasfenster und einen geschnitzten Bischofsthron. Die Wahrzeichen Kapstadts, der Tafelberg und der Löwenkopf, zeigen sich - oder eher nicht - mit einer dichten Wolkenhaube. In der Stadt ist es warm. Es herrscht viel Verkehr, Menschen aller Rassen, viele Mischlinge.

Gegen Abend fahren wir mit einem Vorortzug nach Wynberg, wo wir noch die Apartheid erleben: An einer Bank auf dem Bahnsteig steht "Whites only", und an Plakatwänden lesen wir "Mandela free"! Gott sei Dank, gehört das jetzt der Vergangenheit an. Was uns noch so alles unterkommt: Ein Blumenmarkt mit der Nationalblume Südafrikas, der Protea, ausgedehnte Parkanlagen mit Papageienblumen, Weihnachtssternen als meterhohen Sträuchern, Clivien, Callas, heimatlichen Stiefmütterchen und dazwischen schon auch einem fetten Eichhörnchen.

Hedwig Manschein



Wir gratulieren herzlich

allen unseren Geburtstagskindern im Februar 2008

- zum 93. Geburtstag: Frau Maria Punzet aus Traunkirchen in OÖ,
- zum 91. Geburtstag: Frau Maria Berger aus Putzleinsdorf in NÖ und
Frau Anna Jilch aus Reidling in Niederösterr.,
- zum 88. Geburtstag: Frau Rosina Weber aus Vitis in Niederösterr.,
- zum 86. Geburtstag: Frau Maria Pohler aus Roseldorf in NÖ,
- zum 81. Geburtstag: Frau Aloisia Strommer aus Kautzen in NÖ,
- zum 75. Geburtstag: Frau Franziska Zeilinger aus Hofamt-Priel in NÖ,
- zum 65. Geburtstag: Frau Maria Muth aus Illmitz im Burgenland,
- zum 60. Geburtstag: Frau Maria Hemetsberger aus Vöcklamarkt in OÖ,
- zum 45. Geburtstag: Frau Gertrude Martin aus Pöggstall in NÖ,

Wir wünschen ihnen, dies sie noch immer so aktiv als Förderinnen sind, und all jenen, von denen wir leider kein genaues Geburtsdatum wissen, von Herzen GOTTES reichen Segen und gute Gesundheit und danken herzlich für all Ihre Treue und Hilfe und Ihren Einsatz für die Mission.

ACHTUNG: an die Leser der Missions-Zeitschrift „WEINBERG“!

Wir bitten Sie herzlich, den Jahresbezug für 2008 zu bezahlen. Wer schon im Voraus für dieses Jahr bezahlt hat, dem danken wir hier ganz besonders. Wer aber für das vergangene Jahr 2007 noch nicht bezahlt hat, den ersuchen wir, dies bitte möglichst bald zu tun, denn der Reingewinn aus der Missions-Zeitschrift soll ja eine tatkräftige Hilfe für unsere Missionare sein. Herzlichen Dank!

Dürfen wir Sie noch einmal an den Preis der Zeitschrift für ein Jahr erinnern: €18,- (durch Austräger) bzw. €21,- (bei Post-Einzel-Zustellung); Preise gerundet; Zahlscheine dafür sind dieser Nummer beigelegt

Pater Provinzvikar Gottfried Hofer und wir laden Sie und alle, die kommen können, wieder herzlich ein:
Exerzitien: St. Bernhard in Wr. Neustadt (02622/291-31) Mo 18. 02. – Fr 22. 02. früh, **Bitte**
St. Hippolyt in St. Pölten (02742/352-104) Mo 03. 03. – Fr 07. 03. früh. **selbst**
Das Thema der Exerzitien ist: Wohl dem Menschen, der Gottes Wege geht! **anmelden!**

Wallfahrt in den Nordwesten Deutschlands: Dienstag, 22. – Dienstag, 29. April 2008. Preis: 443,- Euro.

Wer fährt mit? Wir besuchen Köln und bleiben einen Tag am berühmten Wallfahrtsort **Kevelaer**, besuchen die Gebetsstätte „Frau aller Völker“ in **Amsterdam**, gehen ans **Meer** und besuchen Gebetsstätten im Münsterland. Am Rückweg besuchen wir Marburg, (**hl. Elisabeth**). Dann schauen wir nach Fulda zum Grab des Missionars **Bonifatius** und hoffen, wieder gesund heimzukommen. **Bitte um Anmeldung!**

1. Tag: Wien – Linz – Wels – Passau – Nürnberg – **Würzburg** (Unterkunft bei Schönstatt-Schwestern)
2. Tag: Würzburg – Frankfurt – **Köln** (Dom) – Düsseldorf – Bottrop – Borken – Burlo (Oblaten-Kloster)
3. Tag: Burlo – Goch – Wallfahrtsort **Kevelaer** – Xanten am Rhein – Borken – Burlo (Oblaten-Kloster)
4. Tag: Burlo – Holland: Utrecht – **Amsterdam** (Gebetsstätte) – ans Meer – Burlo (Oblaten-Kloster)
5. Tag: Burlo – Südlohn – Coesfeld – Dülmen (**Anna Katharina Emmerich**) – Burlo (Oblaten-Kloster)
6. Tag: Burlo – Marburg an der Lahn (**hl. Elisabeth**) – Hünfeld bei Fulda (Übernachtung Oblaten-Kloster)
7. Tag: Hünfeld – Fulda (Dom, **hl. Bonifatius** und Michaelskirche) – Hünfeld (Noviziat der Oblaten)
8. Tag: Heimfahrt von Hünfeld – über Würzburg – und **Nürnberg** – nach Passau – Wels – Linz – Wien.

Botschaft der **KÖNIGIN DES FRIEDENS**

in Medjugorje
vom 25. Jänner 2008

"Liebe Kinder!

Mit der Fastenzeit nähert ihr euch der Zeit der Gnade.

Euer Herz ist wie gepflügte Erde und ist bereit, die Frucht anzunehmen, die zum Guten heranwachsen wird.

Ihr, meine lieben Kinder seid frei, das Gute oder das Böse zu wählen.

Deshalb rufe ich euch auf: betet und fastet.

Pflanzt Freude, und die Frucht der Freude wird in euren Herzen zu eurem Wohl wachsen, und die anderen werden es sehen und durch euer Leben annehmen.

Entsagt der Sünde und wählt das ewige Leben.

Ich bin bei euch und halte für euch Fürsprache vor meinem Sohn.

Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid."

Gedanken zur Botschaft

Die wiederkehrenden Wochen der österlichen Bußzeit sind eine jeweils ganz neue Chance für die Erneuerung unseres Lebens.

Wie der Boden im Frühling, muss auch unser Herz sozusagen jedes Jahr wieder neu bereitet werden, um gute Früchte wachsen zu lassen.

Der Mensch ist der Wahrheit fähig und somit ist es ihm möglich, Gut und Böse zu unterscheiden. (vgl. Papst Benedikt XVI. in Mariazell, 2007)

Ohne Gebet und Beschränkung der natürlichen und leiblichen Bedürfnisse kann diese Unterscheidung nicht gelingen.

Gott lässt wachsen, aber an uns liegt es, die Freude, den Frieden und die Dankbarkeit zu wollen und in unser Herz einzupflanzen.

Ohne Bemühen um Abkehr von der Sünde gibt es keinen Zugang zum ewigen Leben.

Maria hilft uns, unseren Anteil zu tun.

P. G. Hofer

Einer Entscheidung der Kirche bezüglich Medjugorje soll hiermit nicht vorgegriffen werden. Wir veröffentlichen diese Botschaften mit dem Ziel zu informieren, wie es die Kirche erlaubt, seitdem Papst Paul VI. den Kanon 1399 (5) CIC aufgehoben hat, der Veröffentlichungen über neue Erscheinungen verboten hatte (14. 10. 1966).

O.M.I.-NACHRICHTEN

Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria in Österreich und Tschechien

WEINBERG-Beilage NR. 2 / 2008

Liebe Leserinnen und Leser!

Am Ende Seines Weges hat unser Herr beinahe nur noch schweigen können. Damit hat Christus klargemacht, was letztlich für jede Religion gelten muss: sie wendet sich naturgemäß immer zunächst als Anruf an das Innere des Menschen und kann niemals mit äußerer Gewalt nahegebracht werden. Auch verbale Gewalt in Form von Provokationen und Attacken gegen andere Religionen bringen bestimmt keinen christlichen Zugewinn im gesellschaftlichen Zusammenleben.

P. Gottfried Hofer OMI

Die Zukunft bedenken

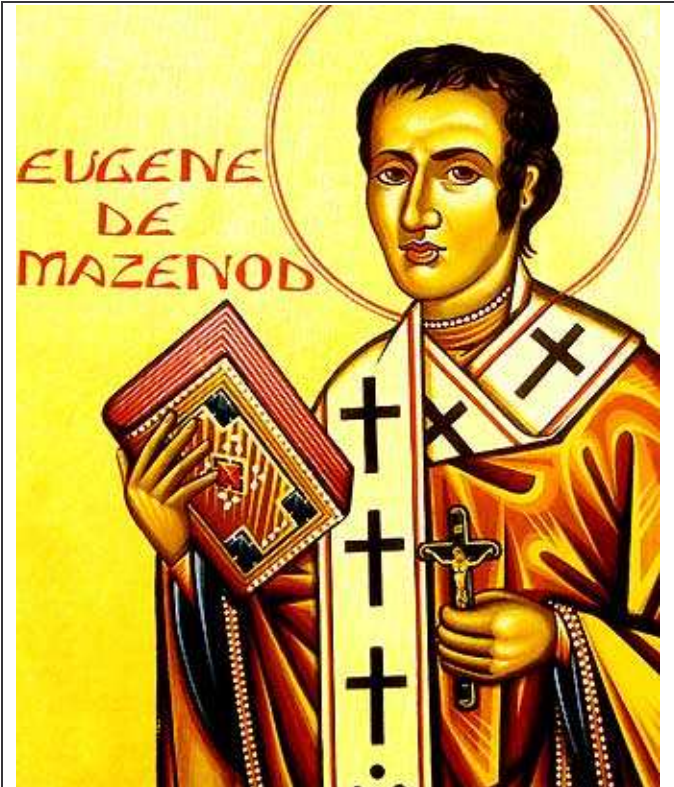
Gerade zum 17. Februar, dem Festtag der päpstlichen Bestätigung der Ordensregel der Oblaten im Jahre 1826, werden die in Österreich tätigen Oblaten mit P. Provinzial Klosterkamp in Wien zu einem Treffen zusammenkommen. Gab es früher um diese Zeit immer wieder einen sogenannten Provinztag, so ist es nun eben der österreichische Teil der größeren mitteleuropäischen Provinz, der sich zusammen mit Provinzvikar P. Hofer den Fragen für die nächste Zukunft zu stellen hat. Die Provinzleitung ist zunächst interessiert, zu hören, wo die Oblaten selber die Schwerpunkte ihres Lebens und Wirkens in Österreich sehen.

Hoffnung für 20 und mehr

20 Teilnehmer fanden Mitte Jänner den Weg ins Oblatenkloster in Wien zum alljährlichen Einkerhtag des Marianischen Missionswerks. P. Hofer stützte sich in seinen Impulsen auf die neue Enzyklika Papst Benedikts XVI. über die christliche Hoffnung. Die darin aufgezeigte Glaubenshoffnung sollte fürwahr für eine gute Zukunft der ganzen Menschheit reichen können.

Bevor die Bäume treiben...

...im Garten des Oblatenklosters in Wien, werden sie von Br. Fromme nach langer Zeit einmal zurückgestutzt. Pflegedienste, Hausmeisterarbeit, Reinigungstätigkeit, Küchenhilfe u. a. machen die vielseitige Tätigkeit des „zugezogenen“ Ordensbruders aus. Die Kommunität freut's.



Das Beispiel der Heiligen und die vernünftige Überlegung lehren zur Genüge, dass (...) in einer Gemeinschaft gewisse Lebensregeln erforderlich sind, die allen Mitgliedern eine einheitliche Lebensform und eine gemeinsame geistliche Grundhaltung geben. Darauf beruht die Kraft einer Gemeinschaft; nur so (...) bleibt ihr Fortbestand gesichert.

Eugen v. Mazenod, Vorwort zur Regel

Nächstes Pfarrertreffen in Österreich

Im Jänner nahmen P. Essl aus Steyr und P. Sedlon aus Klokoty/Tabor an der Pfarrerkonferenz in Hünfeld teil. 2010 sollen die Pfarrseelsorger der mitteleuropäischen Oblatenprovinz zu ihrem nächsten Treffen im Bildungshaus Puchberg bei Wels in OÖ zusammenkommen.

Gottes Wege gehen

„Wohl dem Menschen, der Gottes Wege geht“, so lautet P. Hofers Thema für die diesjährigen „Exerzitien für Missionsfreunde und alle Interessierten“. Wie in den letzten Jahren fand ein Kurs in Seitenstetten statt, zwei weitere werden noch im Februar und März in Wiener Neustadt und St. Pölten folgen.

OMI-NEWS FOR YOUTH

Grüß Euch!

Wenn das ganze Jahr gleich abläuft, ist das doch ziemlich banal. Könnte sich nicht die Fastenzeit wirklich vom Fasching unterscheiden? Der geistigen und geistlichen Dimension des Lebens mehr Raum zu geben, das wäre es, worauf es beim sogenannten „Fasten“ ankommt. Vieles kannst Du im Leben nebeneinander machen, aber oft wirst Du vor die Entscheidung gestellt, etwas sein zu lassen, damit anderes möglich wird. Kannst Du für die größere Liebe zu Gott anderes lassen?

JUMO - Jugendmonatswallfahrt in Gmünd Neustadt

am Sonntag, den 3. Februar

Ab 18.15 Uhr Einstimmung und Rosenkranz;
19 Uhr Hl. Messe; anschl. gestaltete Anbetung
bis ca. 20.45 Uhr.

JIM - Jugendmesse in Maria Taferl

am Samstag, den 16. Februar

Ab 16.30 Uhr Vorbereitung im Pfarrhof;
17.25 Uhr Rosenkranz; 18.00 Uhr Jugendmesse;
anschl. bis 19.30 Uhr Anbetung mit Liedern, Stille,
Gebet und Segen; 19.30 Uhr Gemütliches Beisammensein im Pfarrhof.

Sozialprojekt mit Konzerten

2 Maturantinnen der Höheren Schule für Kindergartenpädagogik in Steyr haben sich als ein Sozialprojekt die Unterstützung der Resthofer Partnergemeinde in Namibia vorgenommen. Ende Februar sollen in der Pfarrkirche zwei große Konzerte zur Unterstützung dieses Projektes stattfinden, erklärt Pfarrer P. Essl. Die ganze Organisation übernehmen die beiden jungen Damen.

Ernährung in der Bibel

Zusammen mit den Schulen der Stadt Gmünd führt die Pfarre Gmünd-Neustadt in der Fastenzeit eine Aktion durch, die sich mit der Ernährung in der Bibel befasst. Es wird dazu einen Vortrag zum Thema durch das Katholische Bildungswerk geben. Weiters sollen den Kirchgängern an einem Fastensonntag anschließend an die hl. Messe auch Speisen nach „biblischer Rezeptur“ angeboten werden.

Nicht nur ganz ruhig

Wallfahrtseelsorge ist ein gewisser „Saisonbetrieb“. Wenn es sich von Mai bis Oktober in Maria Taferl „abspielt“, so sind die Wintermonate auf jeden Fall bedeutend ruhiger. Dennoch kommt zum Beispiel im Februar eine Gruppe von Firmkandidaten aus Ybbs, sowie auch eine Wallfahrtsgruppe aus Gallneukirchen in OÖ mit ihrem Pfarrer. Und in der Kuratoriumssitzung mit Landeshauptmann und Bischof wird Anfang des Monats wohl ohne Aufsehen aber doch nicht Unbedeutendes für den weiteren Renovierungsverlauf der Basilika besprochen werden.

Glaubensvertiefung angesagt

In den nächsten Wochen hält P. Sedlon wieder Katechesen im Rahmen des Neokatechumenats, sowie einen Einkehrtag für die Katecheten der Diözese Budweis.

Tatsächlich konnte Pfarrer P. Sedlon in Klokoty die Weihnachtsmesse im Freien vor einer Krippe mit lebensgroßen Figuren feiern.

89 und 87

Die beiden älteren Oblaten im Oblatenkloster feiern ihre Geburtstage zu Jahresbeginn. P. Hommer wurde im Jänner 89 und erfreut sich einigermaßen stabiler Gesundheit. P. Mathuni vollendet, von einer 4-wöchigen Afrikareise heimgekehrt, im Februar sein 87. Lebensjahr. So eine Reise sagt naturgemäß von selbst einiges über einen guten Gesundheitszustand aus.

Gedenken der † Oblaten

13. 02. 1990	P. Karl Springer	Kimberley (Afrika)
15. 02. 1977	P. Erich Aigelsreiter	Bathlaros (Afrika)
18. 02. 1960	P. Peter Böckeler	Wien
29. 02. 1976	P. Johannes Zwerenz	Oberleis

Kontakt

P. Gottfried Hofer OMI	01 / 877 31 77 / 17
1130 Wien, Auhofstr. 169	auhof-st.paul@oblaten.at
www.oblaten.org	www.oblaten.at
	www.oblati.cz

Gottes Segen

**für die Tage der österlichen Bußzeit,
wünschen Ihnen Ihre Oblaten
in Österreich und Tschechien!**